

18



95

FANS FÜR FANS

AUSGABE 6/2008



EIN HEFT VON FANS FÜR FANS

In Memoriam Helmuth Johannsen

Vorwort	2
Spielplan	3
Zum 10. Todestag von Helmut Johnsen ..	4
Letzte Ausfahrt Lübeck	6
Der nächste Kick: SC Paderborn 07	7

HALLO LIEBE LESER DES 1895

Während zum insgesamt neunten Mal die vom Netzwerk FARE (Football Against Racism in Europe) initiierte und von der Europäischen Fußball-Union UEFA geförderte, europaweite Aktionswoche gegen Rassismus und Diskriminierung im Fußball vom 19.–28.10 stattfand und bei uns vor dem Jena-Spiel noch ein großes Banner vor dem Spiel darauf aufmerksam machte, fielen während des Spiels leider wieder einige Dinge negativ auf, das sind die „Juden Jena“ und „Jena – Ihr Zigeuner“ Rufe. Diese sind ebenso zu unterlassen wie die geistlosen „Sieg Heil“-Rufe, die in letzter Zeit wieder vermehrt in der Südkurve zu hören waren.

So etwas gehört nicht ins Stadion! Wer solche Sachen ruft, fügt dem Verein wissentlich einen großen Imageschaden zu! Neben dem schlechten Ruf, den wir ohnehin schon in der Republik haben, schadet Ihr Eurem Verein durch eventuelle Geldstrafen, Punktabzüge oder ein Spiel unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Dies sind im Übrigen keine Ammenmärchen. Diese Dinge passieren wirklich, geschehen letztmalig beim Thüringen-Derby Erfurt–Jena, wo Erfurt eine Strafe von 10.000€ zahlen und im Anschluss ein Spiel ohne Zuschauer absolvieren musste. Bitte achtet darauf, auch auf Euren Nachbarn und zögert nicht ihn auf ein eventuelles Fehlverhalten hinzuweisen. Diese Rufe sind im Eintracht-Stadion absolut unerwünscht!

Das Fanprojekt hat in letzter Zeit auch Kritik einstecken müssen, leider hat sich dabei gezeigt, dass im Grunde der Trend zu Äußerungen in Internet-Foren nicht unbedingt zur Wahrheitsfindung beiträgt. Kaum einer dieser Kritiker spricht mit uns persönlich. Unsere Bitte diesbezüglich ist: spricht nicht **über** uns, spricht **mit** uns.

IMPRESSUM

Herausgeber: Fanprojekt Braunschweig/
Freiwilligenagentur Braunschweig
Stephanstraße 2, 38100 Braunschweig

Leitung: Karsten König (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Florian Bachmann,
Oliver Ding (Textredaktion),
Per Schmale (Layout)

Freie Mitarbeit: Jan Bauer, Robin Koppelmann, Thilo Götz,
Robert Beuse

Kontakt: Telefon: 0531 4811020
Fax: 0531 8890114

Druck: PER Medien+Marketing GmbH

Auflage: 1000 Stück

Email: info@fanprojekt-braunschweig.de

www: www.fanprojekt-braunschweig.de

„1895“ erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA

Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder.

Die Fansprechstunde (jeden Donnerstag ab 18 Uhr in unserem Büro Stephanstraße) ist eine Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten, unsere E-Mailadressen sind ebenfalls bekannt. Neu ist auch unser fester Anlaufpunkt an Spieltagen: Der Wohnwagen zwischen den Blöcken 9 und 10 bietet die Möglichkeit, Probleme mit den Mitarbeitern des Fanprojektes zu besprechen. Außerdem besteht am Fanstand die Möglichkeit, seinen Fanclub zu präsentieren. Die Gruppe „Cattiva Brunsviga“ nutzt dieses Angebot von der ersten Stunde an, um ihr Vorhaben „Kaotic Sud“ voranzutreiben. Jeder andere Fanclub, der sich dort präsentieren möchte, ist herzlich eingeladen dies auch zu tun. Sprecht uns an oder schreibt uns!

Sportlich geht es nach der ärgerlichen Niederlage gegen Jena Schlag auf Schlag. Der englischen Woche sei Dank haben wir nach der Mittwochspartie in Aalen (Ergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest) gleich das nächste Heimspiel am 01.11.2008 gegen die zweite Mannschaft von SV Werder Bremen auf dem Programm. Hier wäre ein weiterer Dreier eine hervorragende Ausgangsposition für die schwere Auswärtspartie beim SC Paderborn am Sonntag, den 09.11.2008 in der neuen Paragon-Arena.

Mehr zu Paderborn in diesem Heft ...

Fanprojekt Braunschweig

Spielplan

Endgültiger Spielplan mit eventuellen Reisemöglichkeiten vom Verein oder Fanprojekt in der restlichen Hinrunde.

11. Spieltag: Sa, 25. Oktober 2008, 14 Uhr
Eintracht Braunschweig – Carl Zeiss Jena

12. Spieltag: Mi, 29. Oktober 2008, 19 Uhr
VfR Aalen – Eintracht Braunschweig
(kein Reiseangebot)

13. Spieltag: Sa, 1. November 2008, 14 Uhr
Eintracht Braunschweig – Werder Bremen II

14. Spieltag: So, 9. November 2008, 14 Uhr
SC Paderborn – Eintracht Braunschweig
(evtl. Entlastungszug)

15. Spieltag: Sa, 15. November 2008, 14 Uhr
Eintracht Braunschweig – Stuttgarter Kickers

16. Spieltag: Fr, 21. November 2008, 19 Uhr
Fortuna Düsseldorf – Eintracht Braunschweig
(evtl. Reisebus)

17. Spieltag: Sa, 29. November 2008, 14 Uhr
Eintracht Braunschweig – SpVgg Unterhaching

18. Spieltag: Fr, 5. Dezember 2008, 19 Uhr
SV Sandhausen – Eintracht Braunschweig
(evtl. Reisebus)

19. Spieltag: Sa, 13. Dezember 2008, 14 Uhr
Eintracht Braunschweig – SSV Jahn Regensburg

20. Spieltag: So, 21. Dezember 2008, 14 Uhr
Eintracht Braunschweig – Erzgebirge Aue

ZUM 10. TODESTAG VON HELMUTH JOHANNSEN

Liebe Fans von Eintracht Braunschweig!

Am 3.11.2008 jährt sich der Todestag unseres Meistertrainers Helmuth Johannsen zu 10. Mal.

Aus diesem Anlass möchte ich kurz seinen Lebensweg beschreiben:

Geboren wurde Helmuth Johannsen am 27.02.1920 in Hamburg. Er spielte in der Jugendmannschaft von St. Pauli.

Im Jahre 1950 legte er erfolgreich unter dem damaligen Bundestrainer Sepp Herberger seine Prüfung zum Fußball-Lehrer ab.

Hiernach war er zunächst in der alten Oberliga Nord tätig. Bis 1954 trainierte er Bremerhaven 93. Bis 1961 war er dann Cheftrainer von Holstein Kiel. 1957 wurde sein Team immerhin Vizemeister.

Es folgte ein Wechsel nach Saarbrücken. Den dortigen FCS brachte Johannsen dann in die neu gegründete Bundesliga.

1963 erfolgte dann sein Wechsel zum BTSV. Er hielt Eintracht im ersten Jahr in der Bundesliga. Seinen größten Triumph feierte er jedoch 1967, als es ihm gelang aus der „grauen Maus“ den deutschen Meister zu formen. Bis heute ist Eintracht der einzige Verein in Niedersachsen, der in der Bundesliga deutscher Meister werden konnte.

1970 wechselte er dann zum gehassten Konkurrenten nach Hannover, wo er jedoch aufgrund von sportlicher Erfolglosigkeit am 13.11.1971 entlassen wurde.

Mit Röchling Völklingen wurde er 1975 Vizemeister in der 2. Bundesliga Süd und verpasste denkbar knapp den Aufstieg in die Bundesliga. Nach einem



Gastspiel bei Tennis Borussia Berlin wechselte Johannsen in die Schweiz zu Grasshoppers Zürich. Hier verhalf er dem Verein 1978 zur Schweizer Meisterschaft und hatte auch international viel Erfolg.

Im Folgenden trainierte er bis 1981 den VfL Bochum, ehe er bis 1985 den FC St. Gallen trainierte.

In der Saison 1987/88 war er Vizepräsident des FC St. Pauli.

Helmuth Johannsen verstarb am 3.11.1998 in seiner Heimatstadt Hamburg.

Helmuth Johannsen verstand es mit seiner Gradlinigkeit, seiner Disziplin und seiner väterlichen Art aus einem Haufen ambitionierter Fußballspieler einen Deutschen Meister zu formen.

Bis zum heutigen Tag müssen wir Eintrachtler froh sein, einen solchen Mann in unseren Reihen gehabt zu haben, der es meisterlich verstand aus unserem oftmals als „Provinzverein“ bezeichneten Club einen Mythos zu schaffen.

In memoriam Helmuth Johannsen!

gez.: Robert Beuse



Rückbesinnung ans Ende der letzten Saison

Nach ziemlich langer Zeit muss ich mich doch mal wieder etwas ausführlicher bei meiner Eintracht Braunschweig-Selbsthilfegruppe melden – schließlich will ich am Samstag zum Gruppentreffen kommen.

Nun denn: Wie für jeden mit feinerem Gehör leicht erkennbar bin ich – wie der eine oder andere illustre Leser auch – im letzten Drittel der vergangenen Saison in eine schwere und ultimative Eintracht-Krise hineingeschlittert. (Zwei Jahre in zwei Ligen auf einem Abstiegsplatz sind auch für einen alten Kämpfer zu viel.) Das hat sich so ausgewirkt, dass ich nach dem 3:3 gegen Lübeck die Flinte ins Korn geworfen habe und während des Düsseldorf-Heimspiels zwar in Braunschweig war (genauer: auf einem dieser schwimmenden Oker-Biertische während eines 70. Geburtstages), aber KEINE LUST hatte, ins Stadion zu gehen, obwohl das alle Verwandten von mir erwarteten (bzw. nachher gar nicht mitbekommen hatten, dass ich NICHT weg war ...).

Erst beim Tanken auf dem Nachhauseweg konnte ich mich überwinden, den Shell-Menschen nach dem Spielergebnis zu fragen: 1:1 lautete die traurige Antwort und die anderen haben auch gegen uns gespielt; wir sind weg. Daraufhin stieg ich schwer frustriert ins Auto und beschied meiner Regierung, mich die nächsten 200 km nicht anzusprechen, da ich mich emotional von der größten und schönsten Nebensache der Welt verabschieden müsste.

Den 1:0-Erfolg in Ahlen beim Tabellenführer eine Woche später empfand ich dann schon als eine ausgemachte persönliche Beleidigung, weil ich nichts so sehr hasse wie Siege, die fünf Minuten nach zwölf erfolgen. Vier Tage später bin ich in einen anderthalbwöchigen Frankreich-Urlaub aufgebrochen und habe es tatsächlich geschafft, Eintrachts Abstieg vollständig zu ignorieren – keine deutsche

Zeitung gekauft, keinen Kumpel angerufen, vor jedem Internet-Café den Blick gesenkt und weiter gelaufen – dieser Sch...verein hat mich schon zu viele Urlaube gekostet und zweimal hintereinander abzusteigen war bis dato selbst mir nicht untergekommen. (Für die 150%: Ich habe schon vier Abstiege persönlich und bis zur letzten Patrone kämpfend mitgemacht, regt euch ab.)

Natürlich: In der einen oder anderen Nacht kamen vor dem Einschlafen Gedanken à la „und wenn sie jetzt doch nicht abgestiegen wären?“ Oder: „Wenn eine gute Fee des Weges käme und Eintracht auf den 10. Platz hexen würde?!“

Doch nichts da – eisern fuhr ich auch auf dem Rückweg nach Deutschland an allen Tankstellen mit deutschen Zeitungen (oder Internet) vorbei, wütend entschlossen, endlich mit diesem letzten Restbestand meiner Pubertät Schluss zu machen. Hatte ich mit elf Jahren nicht auch damit begonnen, Briefmarken zu sammeln? Und hatte ich das nicht ganz einfach aufhören können, so mit 16–17? Wieso sollte es mir jetzt, mit fast 40 Jahren nicht gelingen, mit diesem notorisch erfolglosen Fußballverein „Schluss“ zu machen?

So oder ähnlich waren meine Gedanken, als ich an einem Donnerstagabend wieder in unsere Wohnung kam – mit dem festen Vorsatz, sich die ganze Fußball-Sch... frühestens am Freitag wieder anzutun. Doch da sah ich meinen Anrufbeantworter hektisch blinken: Was konnte das nur bedeuten? Ein Gedanke, ein Tastendruck: Aus einem völlig undefinierbaren Geräuschbrei hörte ich laut, schrill und trunken das eine Heilige Wort „Klassenerhalt“ heraus – und ich begann zitternd und fluchend den Laptop hochzufahren: NEEEEEEEEIIIIIIIIIIINNNNNNNN!!!! JJJJJJJAAAAAAAHHHHHHHHHHH!!! WO IST DAS BIIIIIEEER!!!! (Den Rest kann sich der geeignete Fußballfreund denken – kurz danach kam auch ein

recht kryptisches, weil verstümmeltes „Stella Artois“-Posting im WL-GB zustande: Es handelte sich schlicht um die augenblicklich greifbaren Biervorräte und den nach dem Genuss dieser Vorräte untauglichen Versuch, betrunken zu posten.)

Einen Tag später veranstaltete ich dann nach einem kompletten Lesetag im Netz meine private Klassenerhaltsfeier, die mit dem allerheftigsten Absturz seit zehn Jahren endete (Filmriss inklusive – um von weiterem lieber zu schweigen). Jedoch: Der Kater geht, der Klassenerhalt bleibt!

Den ganzen Rest der Sommerpause habe ich gemächlich hier mitgelesen, die Kommentare waren mir sch...egal, weil der totale Super-GAU ausgeblieben ist – was ja nicht die typische Erfahrung für den Eintracht-Fan ist. Ich bin einfach nur froh, dass mir Eintracht (und auch dieses GB) einstweilen erhalten geblieben ist – ob es in Zukunft besser wird, wissen allein die Götter: Das ist jetzt der Xte

Neuaufbau bei Eintracht und mir erzählt keiner mehr was. Immerhin: Ich verneige mich vor der 23, die eine Sache übernommen und zu einem völlig unwahrscheinlichen Erfolg geführt hat, vor der man seinen besten Freund in den schärfsten Worten gewarnt hätte. Die 23 hat bei mir jetzt den absoluten Freifahrtschein – wenn sie meint, dass Fight-Florian derjenige ist oder wir mit hüftsteifen nussbraunen Schrankwänden zu Toren kommen oder lieber die Tennisfreunde Wendhausen um Rat fragen sollten – sehr gerne!

Und nun haben wir eine relativ ruhige Saison und die Höschen werden allseits schon wieder feucht und feuchter – jedenfalls gute Voraussetzungen dafür, endlich mal wieder einigermaßen entspannt Fußball in Braunschweig gucken zu kommen.

In diesem Sinne grüße ich herzlich alle Verstrahlten

PCH

DER NÄCHSTE KICK

**SC Paderborn 07 am So, 09.11.2008
um 14:00 Uhr**

**... ENTLASTUNGSZUG NACH PADERBORN ...
ENTLASTUNGSZUG ...**

Das Fanprojekt Braunschweig wird gemeinsam mit Eintracht Braunschweig und der Deutschen Bahn zum Auswärtsspiel nach Paderborn einen Entlastungszug chartern. Zugkarten gibt es ausschließlich in der Geschäftsstelle von Eintracht Braunschweig, Hamburger Straße 210, unter der Haupttribüne zum Preis von 10,50 €. Öffnungszeiten täglich von 10:00 Uhr – 17:00 Uhr.

Dort gibt es ebenfalls die Eintrittskarten für das Auswärtsspiel in der neuen Paragon-Arena.

Die genauen Abfahrtszeiten sind noch nicht festgelegt, diese könnt ihr dann in der kommenden Woche über www.eintracht.com oder www.fanprojekt-braunschweig.de erfahren.

Im Zug werden durch die Ehrenamtlichen um Familie Behnke und Christel Neumann wie immer ein kleiner Snack, Süßigkeiten und Getränke zu kleinen Preisen angeboten. Also nichts wie hin zur Geschäftsstelle und ab nach Paderborn.